

Sie war's

Anastasia Bost hatte die Idee zu „#dein Ohrwürmchen“

VON BIRTE HANSEN-HÖCHE

HAMELN. Sie hat sich zu erkennen gegeben: die Verfasserin der „Ohrwürmchen“, die den Betrachtern in den vergangenen Wochen an verschiedenen Stellen in der Innenstadt eingepflanzt wurden. Angedeutete Gedichte, Anfänge von Weihnachtsliedern – in Grün, Weiß, Gelb auf den Boden gesprüht (wir berichteten). Dahinter steckt die Hamelnerin Anastasia Bost (34).

„Ich hatte überlegt: Wie kann man Weihnachten schöner gestalten“, erzählt sie, jetzt, da alles ausfällt, was sonst die Adventszeit so besonders macht: Weihnachtsmärkte, alte Freunde wieder treffen, ausgiebig bummeln, Glühwein in großen Gruppen trinken. Ihr Beruf könnte vermuten lassen, dass er der Grund war für die Aktion – „ohne Kunst und Kultur wird



Das Plakat, mit dem Anastasia Bost die Aktion erklärt hat, war kurz nach dem Start abgerissen worden. Am Freitag hat sie es ersetzt – eine Neuauflage oder Erweiterung der Ohrwürmchen dagegen soll es nicht geben. „Es sollte im Advent sein“, und der sei ja nun bald vorbei.

FOTO: JTN

am Ende geworden, darunter „Fröhliche Weihnacht überall...“, „O Tannenbaum“ oder „...lustig, lustig, trallalala“, was jetzt in leuchtenden Farben auf dem Boden zum Mitsummen anstecken. Zwischendurch war sie selbst skeptisch, ob einige Menschen das „Besprühen“ als „Besmieren“ auffassen könnten – doch Beschwerden kamen keine; außerdem braucht es nur Re-

gen und Zeit, bis die Ohrwürmchen wieder verschwunden sind.

Sie selbst war gespannt, erzählt die zweifache Mutter, wie die Aktion ankommen würde. Sie wollte den Menschen etwas schenken, zum Beispiel das schöne Gefühl, das sich einstellt, wenn man etwas gefunden hat. „Ich wollte die Leute überraschen und sehen, was dann passiert.“ Einige haben ihre Fundstücke auf Anastasia Bosts Instagram-Account gepostet oder ihre kleinen Schätze auf den eigenen Facebook-Seiten geteilt. Davon, dass die Dewezet auch darüber berichtet hat, war sie überrascht. Auf Anfrage der Zeitung, ob sie zu einem Gespräch bereit wäre und verraten würde, wer hinter „#deinohrwürmchen“ steckt, hatte sie geschrieben, dass sie es sich überlegen wolle. Wie sie sich entschieden hat, ist ja jetzt klar...

MEIN STANDPUNKT

Die Zusage von Anastasia Bost, mit mir zu sprechen, hat mich richtig gefreut. Ihre Idee von den „Ohrwürmchen“ ist so liebevoll und sorgt für nette Überraschungsmomente, dass ich gespannt war auf den Menschen, der dahinter steckt. Weil Wünschen gerade so in ist: Ich wünsche mir ähnliche Aktionen auch in anderen Zusammenhängen. Streetart hat auch in diesem kleinen Format jede Menge Charme.

VON BIRTE HANSEN-HÖCHE
LOKALREDAKTION



Eines der Ohrwürmchen. F: DANA



„Es sollte im Advent sein.“

Anastasia Bost

es still“ lautet der Titel einer Kampagne, an die Anastasia Bosts Idee erinnert: Sie arbeitet als Theaterpädagogin. Aber so war's nicht, sagt sie, nicht als Kulturschaffende, sondern einfach als Mensch habe sie nach einer Idee gesucht. Gefunden hat sie die in ihrem Kopf, ohne Inspiration aus dem Internet. Auch die Schablonen hat sie selbst geschnitten, bevor sie sich mit dem Fahrrad allein auf Sprühtour begeben hat.

Es sei ihr wichtig gewesen, „fast jede Kultureinrichtung“ anzusteuern. Sieben oder acht Motive seien es